

 Datum: Donnerstag, 26. März 2026

 Uhrzeit: 18:15 Uhr – 19:56 Uhr

 Ort: Stadtteilcafé SchwalBe, Maxim-Gorki-Straße 1, 17491 Greifswald

1. „Cook & Connect“ (Schulsozialarbeit Jahngymnasium) 750,00 EUR:

Zusammenfassung: Das Projekt „Cook & Connect“ kombiniert praktische interkulturelle Bildung mit digitaler Medienkompetenz für Schülerinnen der Klassen 7 bis 10. Im Teil „Cook“ organisieren die Jugendlichen eigenständig Kochtermine mit internationalen Gerichten, um Austausch und gegenseitigen Respekt zu stärken. Der Teil „Connect“ widmet sich in Workshops der kritischen Auseinandersetzung mit sozialen Medien, Algorithmen und Cyberschutz. Externe Fachpersonen begleiten die Fallbeispiele, um die Jugendlichen zu reflektierten Mediennutzerinnen zu bilden. Das Vorhaben fördert demokratische Werte wie Teilhabe und Verantwortung direkt im schulischen Umfeld.

Diskussion: Projekt an sich total schön und gut für die Schule, allerdings ist der Koch- und inhaltliche Part zu stark voneinander getrennt und inhaltlich nicht nah genug an den Demokratie-Themen. Verweis darauf, dass andere Schulen für solche Aktionen bspw. an Edeka und Rewe herantreten, um Lebensmittel für Kochaktionen gespendet zu bekommen. Außerdem gibt es weiterhin die Möglichkeit der Förderung über die Landeszentrale für Politische Bildung, sie haben einen extra Fördertopf für Medienbildung. Da die Zielstellung an sich sehr schön ist und das Projekt toll sind, kommt der Vorschlag auf, den Antrag an den Jugendfonds zu überweisen, sie sind weniger streng an die Mittlerziele gebunden.

Abstimmung: Überweisung an den Jugendfonds.

2. "Filmvorführung im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus "Kein Land für Niemand" (Kinderschutzbund) 200,00 EUR:

Zusammenfassung: Der Kinderschutzbund Greifswald führt im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ eine Filmvorführung im Jugendzentrum „Labyrinth“ durch. Gezeigt wird die Dokumentation „Kein Land für Niemand“, die sich intensiv mit den Fluchtursachen und den Gefahren des Weges nach Europa auseinandersetzt. Ziel ist es, den bei Jugendlichen oft präsenten Narrativen von „Wirtschaftsflüchtlingen“ faktenbasierte Einblicke und Empathie entgegenzusetzen. Im Anschluss an den 118-minütigen Film findet ein moderiertes Reflexionsgespräch statt, um das Gesehene einzuordnen. Das Projekt dient der politischen Bildung und Rassismusprävention im unmittelbaren Lebensumfeld der Jugendlichen.

Diskussion: keine Diskussion nötig.

Abstimmung: 7 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein → angenommen

3. Demokratie (er)leben - Gemeinschaft stärken in Schönwalde (Kinderschutzbund)
4.998,00 EUR

Zusammenfassung: Das Projekt "Demokratie (er)leben" ist ein erlebnispädagogisches Beteiligungsangebot für Kinder und Jugendliche des Stadtteils Schönwalde II. Über einen Zeitraum von fünf bis sechs Wochen finden wöchentliche Projektstage statt, deren Kern das Baumklettern an mobilen Hochseilelementen bildet. Durch handlungsorientierte Methoden werden demokratische Werte wie Vertrauen, Verantwortung und Mitbestimmung physisch erfahrbar gemacht. Ziel ist es, insbesondere junge Menschen mit sozialen Belastungsfaktoren zu erreichen und ihre demokratische Selbstwirksamkeit zu stärken. Das Angebot findet im Sozialraum des Kinderhauses Labyrinth statt und wird durch Fachkräfte von "zip erlebnis" begleitet.

Diskussion: Grundsätzlich schönes Projekt, aber mit Blick auf Kosten pro Teilnehmer*in doch teuer. Überlegung ggf. weniger Projektstage zu machen. Gruppenstärkender Charakter wird gesehen, aber ohne bspw. Reflexionsprozess ist der Demokratiebezug doch etwas dünn. Aufgrund des Restbudgets für das Jahr 2026 möchte der Begleitausschuss nicht die volle beantragte Summe fördern, sondern auf 3.332,00 EUR zu begrenzen.

Abstimmung: 7 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein → angenommen (3.332,00 EUR)

4. Beteiligungsprojekt (Kinderschutzbund) 4.816,00 EUR

Zusammenfassung: Das Projekt widmet sich der aktiven Einbeziehung von Jugendlichen in die Gestaltung des Hauses der offenen Kinder- und Jugendarbeit „Labyrinth“. Hintergrund sind Herausforderungen durch hohen Zulauf und mangelnde Identifikation, die sich teils in Sachbeschädigungen äußern. In vier zweitägigen Aktionen werden gemeinsam mit den Jugendlichen Rückzugsorte geschaffen, Räume renoviert und die Außenfassade mittels Graffiti gestaltet. Ziel ist es, durch praktische Mitbestimmung die Wertschätzung für die Einrichtung und die eigene Selbstwirksamkeit zu stärken. Dabei werden insbesondere neue Jugendgruppen intensiv in die Verantwortung genommen.

Diskussion: Sehr starkes Projekt, wo mit auf die einzelnen Bereiche gesehen mit sehr schmalem Taler große Beteiligung umgesetzt wird.

Abstimmung: 7 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein → angenommen

5. Schule ohne Rassismus an der Grundschule Greif (Kinderschutzbund) 3.995,00 EUR

Zusammenfassung: Das Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" an der Grundschule Greif setzt ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung und für eine inklusive Schulkultur. Kernstücke sind spezifische Workshops für Schüler der 4. Klassenstufe sowie ein abschließendes interkulturelles Fest für die gesamte Schulgemeinschaft. Ziel ist es, Vorurteile abzubauen, die Kreativität der Kinder zu fördern und einen sicheren Raum für Vielfalt zu schaffen. Durch die Einbindung von Eltern und Angehörigen wird die demokratische Grundhaltung über die Schule hinaus in die

Stadtgesellschaft getragen. Der Kinderschutzbund fungiert hierbei als erfahrener Träger zur Stärkung des respektvollen Miteinanders.

Diskussion: Vorschlag das Fest an sich mit 2.595,00 EUR zu fördern und die 1.400,00 EUR für die Beatbox-Workshops auszulagern und separat beim Jugendfonds zu beantragen.

Abstimmung: 7 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein → angenommen (2.595,00 EUR)

6. Do It Together – Ein selbstverwalteter Begegnungsort für die Gustebiner Wende (Jugend kann bewegen e.V.) 4.980,00 EUR

Zusammenfassung: Das Projekt "Do It Together" (DIT) etabliert einen selbstverwalteten Begegnungsort im Greifswalder Stadtteil Schönwalde I, um die demokratische Selbstwirksamkeit der Bewohner zu stärken. In einem Quartier mit prekären Lebensverhältnissen und hohem Migrationsanteil schafft das Projekt soziale und kulturelle Angebote direkt aus der Nachbarschaft für die Nachbarschaft. Statt einer hierarchischen Leitung werden alle Entscheidungen in einem gemeinsamen Plenum getroffen, was besonders Menschen ohne Wahlberechtigung neue Wege der demokratischen Partizipation eröffnet. Die Teilnehmer erlernen Kompetenzen in demokratischen Aushandlungsprozessen und organisieren Aufgaben wie Finanzanträge oder Renovierungen eigenständig. Das Projekt baut auf bestehenden Angeboten wie Deutschkursen und Frauentreffs auf und verstetigt diese durch eine partizipative Struktur.

Diskussion: Das Projekt wird als hochgradig förderfähig gesehen, weil es in einem Stadtteil ein Angebot schafft, das es sonst nicht gibt.

Abstimmung: 7 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein → angenommen

7. Erste-Hilfe-Demo-Workshops (STRAZE) 2.124,12 EUR

Zusammenfassung: Das Projekt "Erste-Hilfe-Demo-Workshops" des ehrenamtlichen Sanitätskollektivs Nord-Ost (SaNO) bietet spezialisierte Erste-Hilfe-Kurse für Demonstrationsteilnehmende in Greifswald und Umgebung an. Ziel ist es, durch die Vermittlung von Notfallkompetenzen die Sicherheit auf Kundgebungen zu erhöhen und so die Hürden für zivilgesellschaftliches Engagement abzubauen. Insbesondere junge Menschen sollen befähigt werden, solidarische Hilfe zu leisten und sicherer an demokratischen Prozessen teilzunehmen. Für die Durchführung werden Sachmittel wie ein Reanimationstorso und Verbandsmaterialien benötigt, um praxisnahe Übungen zu ermöglichen.

Diskussion: Erste Hilfe oder Teilnahme an Demonstrationen an sich kein Förderziel der Partnerschaft für Demokratie, deswegen muss man Zweck betrachten. Dieser Bereich sollte in Zivilgesellschaft bleiben und nicht staatlich finanziert werden. Vorschlag bei der Ehrenamtsstiftung MV, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt oder Polylux einen Antrag zu stellen.

Abstimmung: 1 Ja, 2 Enthaltung, 3 Nein → abgelehnt

Vertretung der STRAZE hat nicht mit abgestimmt.

**8. 1. Mai 2026 – Kulturfest für Demokratie, Solidarität und gesellschaftlichen
Zusammenhalt (Pfadfinderbund MV) 2.500,00 Euro**

Zusammenfassung: Am 1. Mai 2026 veranstaltet der Pfadfinderbund MV in Kooperation mit Greifswald für Alle ein öffentliches, niedrigschwelliges Kultur- und Demokratiefest auf dem Greifswalder Marktplatz. Das Projekt nutzt diesen historischen Feiertag, um soziale Teilhabe und demokratische Aushandlung durch Musik, Redebeiträge und interaktive Dialogformate erlebbar zu machen. Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters wird ein pluraler Raum geschaffen, in dem unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen trotz politischer Differenzen ins Gespräch kommen. Ziel ist die Stärkung der demokratischen Selbstwirksamkeit und die Sichtbarmachung zivilgesellschaftlichen Engagements in der Stadt. Das Fest bietet dabei ein breites Spektrum von Informationsständen über Speedtalking-Formate bis hin zu Angeboten für Kinder und Familien.

Diskussion: Das Kulturfest auf Marktplatz in Greifswald lädt u.a. Parteien dazu ein, mit Ständen mit auf dem Event vertreten zu sein. Sie fragen nicht alle Parteien an, das ist als Veranstalter ihr gutes Recht. Allerdings müssen wir als PfD bei der Förderung von Maßnahmen aus öffentlichen Mitteln das Gebot staatlicher Neutralität im Parteienwettbewerb, insb. vor Wahlen beachten.

Abstimmung: 0 Ja, 4 Enthaltung, 2 Nein → Ablehnung

Vertretung von Greifswald für Alle hat nicht mit abgestimmt, da an Organisation des Events beteiligt.

9. Kulturfest (IGS Erwin Fischer) 3.330,00 Euro

Zusammenfassung: Das Projekt „Kulturfest“ der IGS Erwin Fischer zielt darauf ab, die Bewohner des heterogenen Stadtteils Schönwalde I/Südstadt in Greifswald miteinander zu verbinden. Durch die Öffnung der Schule für die Öffentlichkeit sollen Vorurteile abgebaut und das soziale Miteinander gestärkt werden. Im Vorfeld erarbeiten Schüler in Workshops (Beatboxing, Trommeln, DJing) Beiträge, die am Festtag präsentiert werden. Externe Partner wie die Musikfabrik Greifswald unterstützen mit einer mobilen Bühne („Rock on Wheels“) und Fachpersonal. Das Event ist kostenfrei und soll ein „Wir-Gefühl“ über soziale Grenzen hinweg schaffen.

Diskussion: Veranstaltung mit großem Impact im Stadtteil SW I, eines der beiden absoluten Highlights im Stadtteil. Grundsätzlich wird der Antrag als positiv bewertet.

Abstimmung: 6 Ja, 1 Enthaltung, 0 Nein → angenommen

Demokratiebildung in der Arbeitswelt

Im Förderjahr 2026 soll der neue Programmschwerpunkt „Demokratiebildung in der Arbeitswelt und in Unternehmen“ mit in unseren Prozessen berücksichtigt werden. Da der allergrößte Teil des Aktionsfonds bereits vor Zugang des Fördermittelbescheides im März 2026 verplant war, war dies in der grundsätzlichen Jahresplanung 2026 nicht möglich. Um den Themenbereich trotzdem mit in längerfristige Planungen und mögliche Aktionen einzubeziehen, hat sich die KuF mit den zuständigen Strukturen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) vernetzt, um mögliche Zusammenarbeit zu ergründen.

Dabei kam der Gedanke auf, dass man bspw. mit einem Schwerpunkt auf der Zielgruppe junge Menschen und Auszubildende Aktionen planen/Infomaterial erstellen kann zum Thema Demokratie: Was ist Demokratie? Auf welchen Ebenen kann man mitbestimmen? Was muss ich tun, um mitzubestimmen? Der Vorschlag wurde vom Begleitausschuss begrüßt, es kam aber der Wunsch auf mit den Regionalgruppen vor Ort (bspw. polnischsprachige IG Metall-Gruppe in Greifswald) und auch lokalen wirtschaftlichen Akteur*innen zusammenzuarbeiten. Ein Vorschlag war, dass wir gerne lokale Betriebsrät*innen in unseren Podcast „Greifswalder Stadtgespräche“ mit einladen können.

Auch kam der Wunsch auf, dass Gewerkschaften auch die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in Werkstätten stärker in den Blick nehmen und dafür kämpfen, dass diese nicht nur arbeitnehmerähnliche Verträge haben.

Termine

Die ursprünglich auf den 29.06. geplante Bündnissitzung und Netzwerktreffen müssen wir aufgrund der dort terminierten Bürgerschaftssitzung verschieben. Der neue Termin für die Bündnissitzung ist der 23.06.2026 von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr mit anschließendem Netzwerktreffen von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Die nächste Sitzung des Begleitausschusses findet am 03.06.2026 bereits ab 16.30 Uhr statt. Die Sitzung des Begleitausschusses am 22.06.2026 entfällt, da wir uns am Folgetag ohnehin sehen.

Aufgrund der Zeit, haben wir es nicht mehr geschafft die grundsätzliche Finanzaufteilung diskutieren, damit wir dem Bündnis für die nächste Sitzung einen Vorschlag unterbreiten können. Auch die Frage, wie damit umgegangen wird möglichst eine Chancengleichheit herzustellen, bspw. bei den Schulen ohne Courage. Das Ziel ist es, dass nicht im März bereits alle Fördertöpfe ausgeschöpft sind und wir Vereinen eine bessere Planungssicherheit geben können. Das wollen wir auf der Sitzung am 03.06.2026 diskutieren.

Anwesenheitsliste

Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Quartierskoordination
Sportbund Hansestadt Greifswald e.V.
radio 98eins e.V.
AG Barrierefreie Stadt
STRAZE (Kultur- und Initiativenhaus e.V.)
Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)
Greifswald für Alle
RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V., Koordinierungs- und Fachstelle (beratend)

Abwesend

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Vorpommern-Greifswald e.V. (entschuldigt)
Offene Jugendarbeit der ev. Altstadtgemeinden Greifswalds (entschuldigt)
Universitäts- und Hansestadt Greifswald, federführendes Amt (beratend, entschuldigt)
Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e.V.
Islamisches Kulturzentrum
Straßensozialarbeit Greifswald IB e.V.